

AKTUELL:

Offener Brief der Friedrich-Bödecker-Kreise an die Stiftung Lesen zur Einladung von AfD-Politikern zum Bundesweiten Vorlesetag (31.08.2017)

Trier und Magdeburg, 31.08.2017

Sehr geehrter Herr Dr. Maas,

mit großer Verwunderung haben die Friedrich-Bödecker-Kreise die Einladung der Stiftung Lesen von AfD-Politikern zum Bundesweiten Vorlesetag zur Kenntnis genommen. Wir halten die Einladung für falsch und fordern die Stiftung Lesen auf, diese Einladungen zurück zu nehmen. Unser Standpunkt ist ganz klar und findet seinen Ausdruck in der **„Gemeinsamen Erklärung des PEN-Zentrums Deutschland, des Verbands deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di und des Bundesverbandes der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. vom 28. April 2017“**

„Das PEN-Zentrum Deutschland, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) und der Bundesverband der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V. (FBK) wenden sich gegen nationalistische Bewegungen, insbesondere gegen Positionen, wie sie AfD, Pegida und ähnliche Gruppierungen vertreten. Derartige politische Formationen stehen den Grundüberzeugungen des PEN, des VS und des FBK – Freiheit, Solidarität in sozialen Fragen, Toleranz – diametral entgegen. Der PEN, der VS und der FBK sind der Auffassung, dass sich solche Bewegungen gegen den Kernbestand demokratischer und toleranter Grundordnungen richten und Pluralität sowie Meinungsfreiheit gefährden. (...)

Das PEN-Zentrum Deutschland, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) und die Friedrich-Bödecker-Kreise treten ein für die in Deutschland bestehende, der sozialen Realität entsprechende pluralistische und kulturell vielfältige Gesellschaft. Eine erzwungene nationalistische Verengung wäre nicht nur bevormundend, sondern würde spalterisch wirken und den inneren Frieden unmittelbar gefährden.

Das PEN-Zentrum Deutschland, der Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) und die Friedrich-Bödecker-Kreise setzen sich mit Nachdruck für Toleranz und die Freiheit des Wortes ein. Entsprechend erachten sie es als ihre Pflicht, die Stimme gegen solche Bewegungen zu erheben, die sich dezidiert gegen Toleranz und Freiheit richten.“

Sehr geehrter Herr Dr. Maas, die Stiftung Lesen und die Friedrich-Bödecker-Kreise sind seit Jahrzehnten strukturell und persönlich eng miteinander verbunden und setzen sich sehr erfolgreich für die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen ein, nicht zuletzt in unserer aktiven Mitarbeit im Stifterrat der Stiftung. In der gemeinsamen Erklärung von Stiftung Lesen, Deutsche Bahn Stiftung und DIE ZEIT wird die Verantwortung für die Durchführung des bundesweiten Vorlesetages jetzt auf die Veranstalter vor Ort verlagert. Dies ist keine Lösung, denn wir wissen sehr genau, dass es ein Leichtes ist, unsere gemeinsamen Grundsätze einer offenen, pluralistischen, toleranten und demokratischen Literaturvermittlung durch taktische Maßnahmen zu unterlaufen. Wir fordern die Stiftung Lesen deshalb auf, die Einladungen an die Mandatsträger der AfD zurückzuziehen und dafür zu sorgen, dass der bundesweite Vorlesetag bei der Auswahl der Vorleser und der Auswahl der vorzulesenden Literatur höchsten Qualitätsansprüchen genügt.

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen

Malte Blümke, Bundesvorsitzender der Friedrich-Bödecker-Kreise e.V.